Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 5 (1897)

Heft: 18

Vereinsnachrichten: Schweizerischer Samariterbund

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

rechnung einen Kassabestand von 76,638 Fr. 98 und gegenüber dem Vorjahre eine Vermehrung von 3892 Fr. 47.

Den Schluß des Berichtes bilden die Separatberichte der Sektionen mit Einschluß des schweiz. Samariterbundes, über welche, soweit sie gedruckt und uns zugänglich gemacht wurden, in diesem Blatte bereits referiert worden ist. — Eine Schlußtabelle giebt Aufschluß über den

Vermögensbestand am 31. Dezember 1896.

Sektionen	Mitgliederzahl	Barvermögen	Materialien
1. Aargau	493	Fr. 3172. 31	—
2. Baselstadt	1113	„ 18018. 21	Fr. 20824. 60
3. Baselland	609	„ 1138. 73	„ 471. 17
4. Bern	600	„ 18889. 85	Nicht gewertet.
5. Bündner Sam.-Verein	799	„ 559. 75	Fr. 5200. —
6. Genf (Herren)	34	„ 970. —	—
7. Glarus	908	„ 2829. 63	Nicht gewertet.
8. Heiden	150	„ 4265. 54	„ „
9. Küsnacht	37	„ 540. —	—
10. Luzern	77	„ —	—
11. Neuenburg mit 5 sous-sections	1922	„ 7204. 40	Fr. 2170. —
12. Olten	99	„ 420. 40	—
13. St. Gallen	858	„ 14384. 93	„ 9000. —
14. Schaffhausen	77	„ 1039. 73	Nicht gewertet.
15. Schwyz	73	„ 414. 35	—
16. Waadt	687	„ 2792. 80	Fr. 4432. 35
17. Wädensweil	182	„ 875. 95	—
18. Winterthur	597	„ 6834. 53	Nicht gewertet.
19. Zürich	1924	„ 18114. 85	Fr. 10430. —
20. Samariterbund	8854	„ 13416. 83	„ 25015. —
	20093	Fr. 115880. 79	
Centralkasse		„ 76638. 98	
		Total Fr. 192519. 77	

Zum Schlusse sei uns gestattet, den Mitarbeitern am II. Generalbericht des schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz öffentlich den besten Dank auszusprechen. Noch einmal: Vivat sequens!

Schweizerischer Samariterbund.

Mitteilungen des Centralvorstandes an die Sektionen.

Die „Allgemeine Unfallversicherungsgesellschaft" in Zürich hat dem Samariterbund in sehr verdankenswerter Weise eine Subvention von 500 Fr. zukommen lassen. Der Centralvorstand hat nun beschlossen, hievon 400 Fr. für Aufmunterung spezieller Samariterzwecke zu verwenden und zwar 200 Fr. für Feldübungen und 200 Fr. für Krankenpflegekurse (praktische Kurse für häusliche Krankenpflege). Für Feldübungen, über welche dem Centralvorstande ein richtiger Bericht eingesandt wird, kann als Anerkennung ein Betrag von 5 bis 15 Fr. ausgerichtet werden. Bei Veranstaltung von Krankenpflegekursen ist der übliche Fragebogen zu verlangen und ebenfalls ein Bericht einzusenden, um auf einen Beitrag von cirka 15 Fr. Anspruch machen zu können. — Herr Prof. Dr. Emmert in Bern hielt einen Vortrag über „die erste Hülfeleistung mit Beziehung des Samariterdienstes zur Gerichtsbarkeit" (die erste Hülfeleistung und deren Bedeutung für den richterlichen Entscheid). Diese Aufklärungen, welche dem Samariter manchen Fingerzeig geben, was er in Unglücksfällen in Bezug auf den richterkichen Standpunkt zu beobachten hat, verdienen weiters veröffentlicht zu werden; der Centralvorstand hat deshalb die Drucklegung desselben beschlossen und er-

sucht die tit. Vorstände, dem Centralpräsidenten, Herrn Louis Cramer, thunlichst bald mitzuteilen, wieviel Exemplare sie für ihre resp. Sektionen wünschen. Dies ist umgehend notwendig, um die richtige Auflage bestimmen zu können.

Vereinschronik.

Auf Mitte August ist der **IX. Jahresbericht** des schweiz. Samariterbundes, umfassend das Jahr 1896/97, erschienen. Wir entnehmen der umfangreichen Broschüre folgende Angaben:

Die Zahl der Ehrenmitglieder ist durch die Ernennung des Hrn. Prof. Dr. von Esmarch in Kiel auf 6 angestiegen. — Der Centralvorstand, dessen Mitglieder gegenüber dem Vorjahre die gleichen geblieben sind, hielt 15 ordentliche und 3 außerordentliche Sitzungen ab und erledigte 400 Geschäfte; dazu kommen noch eine Menge von Präsidialverfügungen. Der Verkehr in Unterrichtsmaterial und der Vertrieb von Lehrbüchern und dergl. war ein außerordentlich reger. — Von der Schaffung eines Regulativs für Weiterausbildung der Samariter wurde abgesehen, dagegen die Vorarbeiten für eine Anleitung zu Krankenpflegerinnenkursen an Hand genommen. Solche Kurse wurden im Berichtsjahre abgehalten von: Bern (Damen), Zürich-Neumünster, Zürich-Enge, Winterthur, Schlieren, Zürich-Unterstraß. Ferner wurde auch die Ausarbeitung einer Anleitung für Erstellung von Krankenmobilienmagazinen vorbereitet. — Folgende Sektionen des schweiz. Samariterbundes haben nach eingesandten Berichten Krankenmobilienmagazine errichtet: Bern (Männer), Bern (Damen), Solothurn, Utzenstorf, Laupen, Henau, Zimmerwald, Schlieren, Neumünster, Außersihl, Thun, Belp; mehrere andere sind an der Arbeit, solche zu errichten. — Zum Zwecke der Ausbildung der Landsturmsanität trat der Bundesvorstand mit dem schweiz. Militärdepartement in Verbindung, welches dieses Vorhaben lebhaft unterstützt und dem Samariterbundesvorstand den Rat giebt, sich mit den Kreiskommandanten ins Einvernehmen zu setzen. — An Bundessubvention erhielt der Vorstand 750 Fr.; ferner empfing er vom schweiz. Centralverein vom Roten Kreuz 700 Fr. für Anschaffung von anatomischen Tabellen und Skeletten; ferner wird bekanntlich jeder Samariterkurs, über den ein reglementarischer Bericht eingeliefert wird, durch Vermittlung des Instruktionsdepartementes mit 15 Fr. subventioniert. — Das vom Centralkassier, Herrn Albert Lieber, musterhaft geführte Rechnungswesen verzeigt folgende Bilanz: Total der Einnahmen pro 1896/97 7408 Fr. 78; Total der Ausgaben im gleichen Zeitraum 7145 Fr. 20; Saldovortrag auf 1897/98 263 Fr. 58 (1896/97 ein solcher von 444 Fr. 73), somit ein Rückschlag von 181 Fr. 15.

Ihren statutengemäßen Beitrag von 20 Rp. per Aktivmitglied leisteten 79 Sektionen für 3339 Mitglieder (Ausweis laut letztjährigem Jahresbericht); daherige Einnahme der Centralkasse 667 Fr. 80. Selbstverständlich sind die im Jahre 1897 neueingetretenen Sektionen zur Leistung dieser Beiträge noch nicht herangezogen worden. — Den tabellarischen Zusammenstellungen ist zu entnehmen, daß die Zahl der Sektionen von 75 auf 89 angewachsen ist, also der Samariterbund um 14, resp. 17 Sektionen zugenommen hat, und zwar traten bei: aus dem Kanton Bern 8, Zürich 4, Solothurn 1, Luzern 1, Thurgau 2, Aargau 1; dagegen haben sich in Biel die beiden Vereine Männer und Damen in einen verschmolzen und aufgelöst die Sektionen Grindelwald und Altstätten (St. Gallen). Die Tabelle A I des Berichtes zeigt, daß die 89 Sektionen im ganzen 3930 Aktive, 5161 Passive und 159 Ehrenmitglieder zählen, der Samariterbund somit um 1559 Mitglieder zugenommen hat. Als neue Tabelle A II folgt eine Zusammenstellung der Sektionen nach den Kantonen, unter gleichzeitiger Angabe, wieviel Herren und Damen jeder Verein als Aktivmitglieder besitzt. Es ergiebt sich aus derselben, daß der Kanton Bern 48, Aargau 5, Freiburg 2, Luzern 1, Solothurn 6, Thurgau 2, St. Gallen 3, Zürich 22 Sektionen zählt. Von den 3930 Aktivmitgliedern sind 1977 Damen und 1953 Herren; die Zahl der Damen hat um 707 zu-, diejenige der Herren um 42 abgenommen. — Anschließend an diese Tabelle folgt eine Schweizerkarte im Maßstabe von 1 : 800,000; alle Sektionsnamen des schweiz. Samariterbundes sind rot unterstrichen. Dieselbe giebt ein sehr gutes Bild der ungleichmäßigen Verbreitung der Samariterwesens in der Schweiz.

Im Laufe der dreijährigen Amtsdauer des Bundesvorstandes haben im ganzen 127 Kurse stattgefunden und 4215 Personen, welche diese Kurse bis zu Ende besuchten, wurden als Samariter und Samariterinnen ausgebildet; auf das Berichtsjahr entfallen hievon 56 Kurse mit 1919 diplomierten Kursteilnehmern (1132 Damen und 787 Herren). Die Zahl der in den Sektionen im Berichtsjahre durchgeführten Hülfeleistungen beträgt 4734. — Aus

der Tabelle der im Schoße der Sektionen abgehaltenen Vorträge und Übungen ist ersichtlich, daß außerordentlich tüchtig gearbeitet worden ist. Der gesamte Jahresbericht giebt überhaupt sowohl dem Centralvorstand als auch den Sektionen das Zeugnis rühriger Thätigkeit und aufopfernder Hingabe an das schöne Werk des Samaritertums.

Kurschronik.

In **Jegenstorf** (Bern) hielt Sonntag den 22. August 1897 Herr Dr. Mürset einen öffentlichen Vortrag über das Samariterwesen. Vorausgegangen war ein Referat des Herrn Lehrer Bertschi in Zuzwil in der Lehrerkonferenz der Kirchgemeinde Jegenstorf. Hr. Bertschi ist gelernter Samariterhülfslehrer und hat den Samaritervereinen Trubschachen und Schangnau als solcher gute Dienste geleistet. Der einleitende Vortrag des Hrn. Dr. Mürset war sehr gut besucht und hatte den gewünschten Erfolg: die Abhaltung eines Kurses ist gesichert und Herr Dr. König in Jegenstorf wird die Leitung desselben unter Mithülfe des Herrn Bertschi für den praktischen Teil übernehmen.

Kleine Zeitung.

Unterricht über Gesundheitslehre. In der schweiz. Zeitschrift für Gemeinnützigkeit veröffentlicht Herr Dr. G. Rheiner in St. Gallen einen bemerkenswerten Aufsatz „Der Unterricht über Gesundheitslehre in der Schweiz, gegenwärtiger Stand und Postulate". Er kommt zu folgenden Schlußfolgerungen: 1. Die Kenntnis der Elemente der Gesundheitslehre ist ein Haupterfordernis zur Erreichung der leiblichen und sittlichen Wohlfahrt des einzelnen und ganzer Gemeinwesen. 2. Der Unterricht über Gesundheitslehre in den schweiz. Mittelschulen läßt vielerorts noch sehr zu wünschen übrig. 3. Gesundheitslehre ist daher ihrem Wert gemäß in den Schulunterricht aufzunehmen und zwar a) in Form von geeigneten Lesestücken in das Lesebuch der Primarschulen, b) in Form eines selbständigen, obligatorischen, dem Verständnis des Schülers angepaßten Unterrichts in Verbindung mit Anthropologie für gereiftere Schüler in sämtlichen Fortbildungsschulen, Mittelschulen u. Lehrerseminarien. 4. Besagter Unterricht hat in einer möglichst hohen Klasse, resp. möglichst nahe vor dem Eintritt in das Berufsleben zu geschehen. 5. Die Leitung dieser Belehrungen wird einem hiefür geschulten Lehrer übertragen. 6. Der Unterricht über Anthropologie und Hygieine geschieht an den Lehrerbildungsanstalten durch einen Arzt. 7. Die Wichtigkeit dieser Lehrgegenstände ist durch Aufnahme in die Prüfungsfächer zu kennzeichnen. 8. Die Frage ist als dringlich zu erklären und den maßgebenden Behörden zur Begutachtung vorzulegen. — Anm. d. Red. Die vorstehenden Thesen erfüllen den Redaktor d. Bl. mit hoher Befriedigung, indem derselbe schon in seiner im Jahre 1892 erschienenen Broschüre „Der heutige Stand des schweiz. Samariterwesens" (Bern, Buchdr. Körber) auf die Wünschbarkeit eines Hygieneunterrichts in den Schulen hingewiesen hat.

Briefkasten der Redaktion.

Der Redaktor dieses Blattes befindet sich bis und mit 17. Sept. im Militärdienst (Truppenzusammenzug) und bittet, die für ihn bestimmten Korrespondenzen auf das Notwendigste zu beschränken.

Inhalt: Kurze Chronik des schweiz. Centralvereins vom Roten Kreuz von 1866 bis 1896. — Schweiz. Centralverein vom Roten Kreuz: Auszug aus dem 2. Generalbericht, erstattet von der Geschäftsleitung. — Schweiz. Samariterbund: Mitteilungen des Centralvorstandes. Vereinschronik. Auszug aus dem 9. Jahresbericht. Kurschronik. — Kleine Zeitung.

aus bester Chinarinde bereitet. Es ist ein von den Ärzten anerkanntes und in verschiedenen medizinischen Zeitschriften belobtes Chinapräparat.
Hauptniederlage für die Schweiz:
C. GEIGER, gold. Apotheke,
(H 3522 Q) **Basel.** 82
Preis 2 Fr.

Krankentransportwagen mit Tragbahre

Diplom Zürich 1894, silb. Medaille; schweiz. Landesausstellung 1896, Genf, silb. Medaille.

Dieser Wagen zeichnet sich vor allen bisherigen Systemen aus durch seine leichte, aber äußerst solide Konstruktion, sowie durch den geräuschlosen und sanften Gang. Prospekte gratis und franko. Referenzen erteilt gütigst Hr. Oberstlt. Dr. Mürset, Bern.

81 **G. Winkler, Schlosserei, Thun.**